



Vertine

Befestigte Oase im Chianti-Gebirge

Vertine ist eines der am besten erhaltenen Beispiele der Militärarchitektur im Chianti, genauer gesagt in der Gemeinde **Gaiole**.

Der ausgezeichnete Zustand, in dem es sich heute befindet, insbesondere das **Schloss** mit seiner fast ovalen Form, die meisten Befestigungsanlagen und viele der Gebäude, die um einen Kreis von Alleen und Freiflächen herum angeordnet sind, machen es zu einem mehr als **interessanten** Reiseziel.

Die Ursprünge der Burg werden vor dem Jahr 1000 vermutet, aber im 12. Jahrhundert wurde sie ein Lehen der **Ricasoli-Familie** und ihre Residenz während der beiden Aragonischen Kriege (1452/1483), damals Beauftragte der Republik im Chianti. Als strategischer Punkt und Regierungssitz der Republik wurde es im 16. Jahrhundert einer bemerkenswerten Restaurierung unterzogen.

Sogar in dieser **befestigten Oase** haben sich seit den sechziger Jahren die Dinge allmählich verändert wie im Rest der landwirtschaftlichen Toskana. In den 1950er Jahren lebten etwa sechshundert Menschen in Vertine und den umliegenden Bauernhäusern. Es war in Ordnung, die Hauptfamilien zählten an einer Hand.

Gegen Ende der 1980er Jahre (vor allem aber seit den 1990er Jahren) hatten sich die Menschen entschieden, für interessantere Jobs umzuziehen. Darüber hinaus hat sich der **Tourismus** auch bei den neuen Bewohnern des Dorfes verändert, die bis dahin Besitzer von Zweitwohnungen waren, aber immer noch Kulturliebhaber und Kenner des Ortes sind. Vertine zeichnet sich dadurch aus und wird dadurch charakterisiert, dass es ein Ort in **ständiger Veränderung** ist.